

Hinweise für Lernende zur Lernaufgabe „Erzählperspektive und Wortwahl“

Aufgabe 1:

1b)

Die Lernenden sollen sich einen ersten Überblick über die Figurenkonstellation der Kurzgeschichte verschaffen. Dazu sollen sie sich stichwortartig das Verhalten der Personen im Umgang miteinander notieren.

1c)

Das Thema des Textes ist schwer zu definieren und bedarf einer genauen Textanalyse. Deshalb werden den Lernenden als Hilfestellung vier Varianten zur Auswahl gestellt, die sie bei entsprechender Wahl begründen müssen. Richtig ist hier Antwortalternative 4.

Aufgabe 2:

Die Lernenden werden hier aufgefordert, sich wiederholend mit dem Thema Erzählperspektiven auseinanderzusetzen. Die Abschrift der Zuordnungen dient dazu, ihr Wissen über Erzählperspektiven zu verfestigen.

Aufgabe 3:

Die Lernenden sollen ihr Wissen aus der Aufgabe 2 anwenden, indem sie entsprechende Textbeispiele zu den Merkmalen suchen. Die Kurzgeschichte wird aus der Ich-Perspektive erzählt.

Aufgabe 4:

Das Verschweigen eigener Gefühle der Ich-Erzählerin führt dazu, dass sie sehr zurückhaltend auf den Leser wirkt. Ihre Zurückhaltung im Umgang mit Gefühlen findet ihr Pendant im Verhalten der Mutter, die sich ebenfalls nicht über ihre Gefühle äußert.

Aufgabe 5:

Das penetrante Verhalten des Herrn Hürzeler wird z.B. durch auffällige Wortwiederholungen dargestellt und negativ konnotierte Adjektive und Verben.

Aufgabe 6:

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass dieser deutliche Hinweis auf den Gefühlszustand der Erzählerin dazu dient, den Wendepunkt in der Kurzgeschichte zu markieren. In dem vorgeschlagenen Dreischritt gelangen sie über eine weitere Inhaltssicherung zum Aufbau der Kurzgeschichte.

Aufgabe 8:

Lösungen:

- Obwohl jede Kurzgeschichte einen **Erzähler** oder eine **Erzählerin** hat, kann auf ganz unterschiedliche Art und Weise erzählt werden.
- Es gibt drei Arten von Erzählperspektiven: **Ich-Erzählperspektive**, **personale Erzählperspektive** und **allwissende Erzählperspektive**.
- Jede **Erzählperspektive** hat unterschiedliche **Merkmale** und eine andere Wirkung auf den Leser.
- Auch die Wortwahl eines Textes trägt dazu bei, dass der Text eine bestimmte **Wirkung** auf den Leser hat und dass die **Gefühle** und **Gedanken** der erzählenden Figur oder der Figur, über die erzählt wird, verdeutlicht werden.

Aufgabe 9 und 10:

Mit dieser Aufgabe wird ermöglicht, das Gelernte über Erzählperspektiven und Wortwahl auf eine andere Kurzgeschichte anzuwenden.

Aufgabe 11 - 13:

An neuem Textmaterial wird den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben, Gelerntes über die Erzählperspektive und die Wortwahl in Kurzgeschichten zu nutzen und in einem anderen Kontext zu reflektieren. Sie erhalten Gelegenheit zur Übung, die im Unterricht häufig zu wenig gewährleistet ist.

Aufgabentitel	Lernaufgabe „Erzählperspektiven und Wortwahl“
Kompetenzen / Inhaltsfelder	Die Aufgabe bezieht sich schwerpunktmäßig auf das Inhaltsfeld „Texte“ innerhalb des Kompetenzbereichs „Rezeption“.
Textvorgabe	Kurzgeschichte mit Vergleichstexten
Quellenangabe	Elke Heidenreich: „Frau Janowiak, Frau Janowiak, ich kann Sie sehen!“ Aus: Rudernde Hunde. Hanser Verlag. München 2002, Seite 26 – 38. Michaela Seul: Allmorgendlich. In: Kristiane Allert-Wybranietz (Hrsg.): Abseits der Eitelkeiten. Heyne Verlag. München 1987, S. 23.
Aufgabe	13 Teilaufgaben
Hilfsmittel	-